

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

Das Blatt erscheint täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen, von 6 bis 12 Uhr. Preis 10 Pfennig. Abonnement: 3 Mark pro Quartal, 10 Mark pro Jahr. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen. Druck: A. G. Neumann, Neudorf.

Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1096.

Nr. 273 Donnerstag, den 24. November 1921 16. Jahrgang

### Das Wichtigste vom Tage.

Aus Anlaß der vorgekommenen Minderheiten hat der Berliner Polizeipräsident alle Versammlungen unter freiem Himmel, öffentliche Demonstrationen und dergleichen verboten.

Hinter dem entlassenen Oberleutnant zur See Goldt hat die Hamburger Polizeibehörde einen Steckbrief erlassen. Auf die Ergreifung des Goldt oder den Nachweis von Tatsachen, die seine Ergreifung zur Folge haben, wurde eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt.

Lord Curzon empfing gestern nachmittag den deutschen Botschafter Dr. Stamer im Foreign Office.

Die Unberleglichkeit Chinas wurde von der Abrüstungskonferenz garantiert.

### Rußlands neue Wirtschaftspolitik

Das Bestreben der Sowjetregierung geht seit Monaten dahin, durch Wiedereinführung des Kapitalismus die ungeheuren Schäden, die die kommunistischen Experimente der russischen Wirtschaft zugefügt haben, zu beheben. Zu diesem Zweck wurden drei Mittel angewandt: 1. die Heranziehung ausländischen Kapitals durch Verpachtung von Industrien und Wirtschaftsbetrieben, 2. das Akzidenzsystem, durch das Industriebetriebe einheimischen Unternehmern zur freien Ausnutzung und Verwaltung gegen Pachtzahlungen übergeben werden sollen, 3. das Trustsystem, das die Zusammenfassung einzelner über das Land verstreuter Industrien in Spitzenunternehmungen vorstellt, die von der Regierung finanziell unterstützt werden.

Das Dekret über die Wirtschaftskonzeptionen an das Ausland ermächtigte die Regierung, ausländischen Kapitalisten für den Zeitraum von 90 Jahren das Vertriebsrecht an bestimmten Industrien zu verleihen, gegen Abgabe von 25 Prozent der Produktion, Zahlung einer Pachtsumme, Einhaltung einer von Moskau vorgefertigten Arbeitsordnung und entschädigungslose Überlassung aller Neuanlagen nach Ablauf der Konzeptionsfrist an den russischen Staat. Der Versuch, so das ausländische Kapital am Wiederaufbau der russischen Wirtschaft zu interessieren, muß als völlig fehlgeschlagen bezeichnet werden, da die ausländischen Unternehmer, nachdem sie Einblick in die Verhältnisse bekommen hatten, meist erklärten, daß ihnen Sowjetrußland nicht die geringste Garantie für eine dauernde und zweckmäßige Arbeit von Großbetrieben gäbe. So unternahm man den Versuch, sich auf die heimische Kapitalkraft durch Anwendung der beiden anderen Mittel zu stützen. Zu diesem Zweck wurde die neue russische Reichsbank gegründet, die, mit einem Vertriebsvermögen von 2000 Milliarden Sowjetrubeln ausgerüstet, in erster Linie die Aufgabe haben soll, Privatbetriebe zu betreiben. Seitdem vor zwei bis drei Monaten die Dekrete über das Akzidenzsystem erschienen, sind in Pacht gegeben rund 600 Betriebe. Davon sind Lebensmittelbetriebe 240, und von diesen wieder 210 einfache Mühlen. Außerdem sind unter den verpachteten Betrieben Licht- und Seifenfabriken, Näh- und Strickmühlen. Man erkennt hieraus, wie groß die Kapitalnot ist. In erster Linie sind solche Betriebe in Pacht genommen worden, die kein oder nur ein geringes Betriebsvermögen erfordern, die also dem Handwerk nahesteht. Derartige Betriebe gibt es natürlich in Rußland tausende, sodaß die wenigen verpachteten kaum eine Rolle spielen. Ueber die ersten Anläufe ist auch das Trustsystem nicht hinausgekommen. Es hat zur Bildung von Trusts auf dem Gebiet der Textilindustrie, der Kohlen- und Stahlproduktion geführt. Die Textilindustrie wird in 7 Trusts für Tuch, Kammgarn usw. zusammengefaßt. Die Kohlenindustrie hat sich im Donzbasin zu einem Trust vereinigt. Hier ist wenigstens der Erfolg zu verzeichnen, daß in den letzten Jahren ruhenden Gruben die Arbeit wieder aufgenommen ist, wenn sie auch noch geringe Erträge liefert.

Nach diesen Angaben kann man sich vorstellen, wie gering die Produktion Sowjetrußlands ist. Denn man ist von dem System der Staatsbetriebe zum System der Privatbetriebe ja deshalb zurückgekehrt, weil die andere Betriebsform sich als unproduktiv erwiesen hat. Wenn nun aber die Zahl der Privatbetriebe so gering ist und die Staatsbetriebe nichts liefern, so wird eine wesentliche Verringerung nicht zu verzeichnen sein. Tatsächlich haben nur die Betriebe zur Bearbeitung tierischer Produkte, von Hellen und Häuten, Ausfuhrwaren aller Art und außerdem einzelne Hausindustrien, die Vorräte an Silberstein und Edeln zusammengebracht haben. Es zeigt sich aus solchen Ergebnissen, wie scholerisch es ist,

ein zerstörtes Wirtschaftssystem wieder soweit herzustellen, daß es, wenn auch nur eine kleine Rolle in der Weltwirtschaft spielen kann.

### Minderheitenschutz in Polen.

W. Durch die Genfer Entscheidung erhält Polen wiederum einen Zuwachs zu seiner überaus großen Zahl von Deutschen in Oberschlesien. Die Genfer Entscheidung selbst steht zur Sicherung dieser Deutschen einen Minderheitenschutz vor, über den zwischen Deutschland und Polen verhandelt werden soll. So ist u. a. bestimmt worden, daß auch der Minderheitsvertrag, der am 28. Juni 1919 zwischen Polen und den alliierten Mächten abgeschlossen worden ist, für die oberschlesischen Gebiete Gültigkeit haben solle. Dieser Vertrag enthält Bestimmungen über die Option und über die Rechtsgleichheit aller polnischen Staatsbürger. Es wird darin zum Ausdruck gebracht, daß die bürgerlichen und politischen Rechte ohne Unterschied der Sprache, der Rasse und der Religion allen Bürgern gemeinsam sein sollen. Das klingt alles sehr gut und schön, wie liegen aber die Dinge in Wirklichkeit! Die Deutschen in den abgetretenen Gebieten befinden sich heute in einem Zustand völliger Rechtlosigkeit. Die Polen benutzen alle Schikanen, die sich überhaupt benutzen lassen. Wird einmal bezüglich der Ungerechtigkeit und der Gewalttaten zu schillem verfahren, so wäscht die Warschauer Regierung ihre Hände in Unschuld und schiebt die Verantwortung auf die untergeordneten Instanzen. Diese wiederum behaupten, Anordnungen der Warschauer Zentralinstanzen erhalten zu haben. Gegenüber diesem Wechselspiel ist jedoch die deutsche Bevölkerung völlig machtlos. Ueber die Rechtsbeugung polnischer Gerichte gegenüber Deutschen liegt umfangreiches Material vor. Die schön klingenden Bestimmungen des Minderheitensatzes stehen auf dem Papier, ohne daß sich irgendwelche Pole darum kümmern. Die früher von deutscher Seite betriebene Ostmarkenpolitik ist völlig gescheitert, jetzt aber müssen wir es erleben, daß die Polen die Mittel dieser Politik nunmehr gegen die Deutschen anwenden. Brutalität und Schikane herrschen überall. Es braucht ja nur erinnert zu werden an die Verreibung der dreitausend deutschen Bauernfamilien, die mitten im Winter erfolgen soll. Die unglücklichen Anliebler sind völlig verzweifelt und wissen nicht mehr, was sie tun sollen. Die deutsche Regierung hat zwar gegen die polnische Willkür beim Botschafter protestiert, aber der Optimismus ist vollkommen ungerichtet, daß die Botschafterkonferenz nunmehr die Rechtsminderheit der Polen auch als solche verurteilt. Die ganze Geschichte des Deutschtums in den abgetretenen Gebieten in den letzten drei Jahren ist ein ungeheures Leidenskapitel. Die deutsch-polnischen Beziehungen können nur dann auf einer gelunden Grundlage geregelt werden, wenn Polen sich endlich dazu herbeiläßt, Bürgerschaften für einen Schutz der deutschen Minderheiten zu geben. Polen muß bei den bevorstehenden Verhandlungen zu erkennen geben, ob es bereit ist, auf die bisher betriebene Vernichtungspolitik gegenüber dem Deutschtum zu verzichten. Nur wenn eine solche Erklärung erfolgt, ergibt sich die Möglichkeit zu weiteren Verhandlungen, die für beide Teile Vorteil haben können.

### Um die Erfassung der Sachwerte.

St. Im Steuerausschuß des Reichstags hat am Mittwoch der mehrheitssozialistische Abgeordnete Dr. Bernstein den offiziellen Antrag seiner Partei auf Vorlesung eines Entwurfs über die Erfassung der sogenannten Sachwerte begründet und eingebracht. Damit wird eine vielerörterte Frage endgültig zur Diskussion gestellt, und man darf annehmen, daß der Kampf nicht leicht sein dürfte. Der Widerstand gegen ein Vorhaben im Sinne einer stärkeren Rußbarmachung der zunächst als Goldwerte und dann als Sachwerte bezeichneten Besitztümer hat sich innerhalb der bürgerlichen Parteien um so mehr versteift, je länger und je dringlicher von links her auf die Regierung gedrückt wurde, damit sie ihre bisherige Jurisdiktion ausbeute und zu positiven Vorschlägen im Reichstag schreite. Man erklärt im bürgerlichen Lager, daß es sich nur um ein leeres Schlagwort handele, hinter dem nichts anderes als die Gefahr der endgültigen Ruinierung der deutschen Wirtschaft lauer. Man rechnet aus, daß man bestentfalls bei Durchführung des Planes, die man im übrigen materiell und ideal für unmöglich hält, eine kurze Atempause erreichen könne, nach deren Ablauf der Zusammenbruch der deutschen Finanzen um so schneller eintritt. Das wird im einzelnen mit Zahlen aus der letzten vom Minister Dr. Hermes gegebenen Statistik belegt, die zur klareren Veranschaulichung auf den heutigen Dollarkurs noch

gerechnet werden. Nun ist dazu zu sagen, daß das Problem der Erfassung der Sachwerte ebenso sehr ein wirtschaftliches als ein rein politisches ist, und daß man das eine nicht um des andern willen gering einschätzen darf. Breite Massen des deutschen Volkes, in besondern der Arbeiterklasse, leben der Ueberzeugung, daß es Pflicht der Regierung ist, nicht nur sie durch den zehnprozentigen Lohnabzug, sondern auch den Rest zur Deckung der ungeheuren Staatslasten bis zum äußersten heranzuziehen, und daß der nächstliegende Weg dazu eben die Erfassung der Sachwerte sei. Die Entwicklung hat dazu geführt, daß diese Frage gleichgültig mit der sogenannten Kredithilfe der deutschen Großindustrie auf wurde und zwar in dem Sinne, daß, wenn das eine nicht zu erreichen sei, das andere unbedingt erlangt werden müsse. Der sozialdemokratische Antrag ist deshalb auch eingebracht worden, als die Kredithilfe der Industrie in Konsequenz von deren Bedingungen vollständig fragwürdig geworden war. Schon die Verhandlungen im Steuerausschuß werden zeigen wie die einander widerstrebenden Kräfte mit sich fertig werden. Nach wie vor ist das eigentliche Problem das, dem Staate Geld zu schaffen und zwar durch eine Kraftleistung des eigentlichen Volkes. Wenn man von bürgerlicher Seite in diesem Sinne Besseres und Erträglicheres zu bieten hat, als Erfassung der Sachwerte, so ist es für Vorschläge dieser Art noch immer nicht zu spät. Dr. Wirth hat deshalb die Großindustrie noch einmal zu einer ausreichenden freiwilligen Leistung aufgefordert.

### Kleine politische Meldungen.

Ein Ergänzungsgesetz zu den Beamtenbesoldungsgesetzen soll den Parlamenten bereits im Januar zugehen, nachdem die Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen abgeschlossen sind. Die Ergänzung wird hauptsächlich den unteren Beamtengruppen Erleichterungen schaffen. Auch betreffs der Kinderzulagen werden Neuerungen in Erwägung gezogen; es ist vorgeschlagen worden, für Kinder, die außerhalb des Wohnortes die Schule besuchen, außerordentliche Beihilfen zu gewähren. Dadurch würde für die Beamten in niedrigen Ortsklassen ein gewisser Ausgleich geschaffen werden.

Konflikt mit Bayern. Die bayerische Regierung will den Untersuchungsausschuß des Reichstags über die Verhältnisse in den Gefängnissen zum Besuch des Festungsgefängnisses Niederschönenfeld nicht zulassen und gegebenenfalls den Staatsgerichtshof anrufen. Da es sich um einen Konflikt zwischen dem Parlament als dem Träger der Souveränität in der deutschen Republik und einem Bundesstaat handelt, ist dieser Weg verfassungsmäßig gegeben.

Zweifelhaftes Sachverständigen. Der Leiter der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen in Genf, der ehemalige Schweizer Bundespräsident Calonder, hat Hobatz und Dr. Herold als Sachverständige berufen. Diese Berufung mutet eigentümlich an, da diesen beiden Herren ein großer Anteil an der Vergewaltigung Deutschlands durch Teilung des Industriegebietes zugemessen ist und beide Herren als überaus franzosenfreundlich bekannt sind.

Wunsch nach Übertragung der Saarregierung. Der Kreistag von Saarbrücken hat beim Völkerrundrat den Antrag gestellt, die jetzigen Mitglieder der Saarregierung nach Ablauf ihrer Amtsperiode abzugeben. Da diese Regierung bisher nur die Grubenwirtschaft zunichter, durch Einführung der Frankensicherung den Handel geschädigt, und den Ausverkauf des Gebietes an die Franzosen gefördert hat, werden sich die übrigen Kreistage dem Beschlusse anschließen, eine Einmütigkeit, die ihren Eindruck auf den Völkerrund nicht verfehlen kann.

Reparationsleistungen an Jugoslawien. Aus Belgrad wird berichtet: Der Staatsauschuß hat das Angebot der deutschen Regierung, auf Rechnung der Kriegsschuldendienung an Serbien, Eisenbahnmateriale zu liefern, zur Kenntnis genommen. Deutschland verpflichtet sich, auf das Reparationskonto 100 Schnellzugs-, 200 Personenzugs-, 100 Güterzugs-, 50 schmalspurige Lokomotiven sowie 4000 Güterwagen und 2000 Personenzüge zu liefern, und zwar ein Drittel bis März 1922 und das übrige im Mai und Juni.

Nach Italien will eine große Flotte. Nachdem Frankreich in Washington Anspruch auf Kriegsschiffe und U-Boote in derselben Höhe und Größe wie Amerika und Japan erhoben hat, verlangt auch Italien als Mittelmeermacht eine Flotte, die der stärksten in diesem Meere mit Ausnahme der englischen gleich sein müsse. Und alles das nennt sich Wirtschaftskonferenz!

### Wichtige Gemeindefragen.

Aus der Verbandsversammlung des Sächsischen Gemeindevorstandes. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindevorstandes hielt in Dresden eine Sitzung ab. Aus den Verhandlungen gegenwärtigen sei folgendes hervorgehoben: Man hat beim Sächsischen Gemeindevorstand angeregt, die Uebernahme der Nahrungsmittelüberwachung auf das Reich und gleichzeitig eine grundsätzliche Uenderung des Verfahrens der Nahrungsmittelüberwachung zu beantragen. Nun sind in der letzten Zeit zwar wenig Nahrungsmittelverfälschungen festgestellt worden, dennoch bleibt aber eine scharfe Nahrungsmittelkontrolle als Vorbeugungsmittel unerlässlich. Es soll ein Aus-



Schau zur Prüfung der Angelegenheit eingeseht werden. Der Vorstand besprach weiter die Mehraufwendungen infolge der neuen Beamtenbesoldungserhöhung. Da die Gemeinden außerstande sind, die gewaltigen Mehraufgaben selbst zu tragen, soll das Finanzministerium ersucht werden, den Gemeinden ihren Bedarf sofort vorzuschussweise zur Verfügung zu stellen. Wegen der endgültigen Deckung sind weitere Schritte mit dem Deutschen Städtetag abzuwarten. Hinsichtlich der Verwaltung der neuen sächsischen Gewerbesteuer hat der Sächsische Gemeindevorstand von jeder den Standpunkt eingenommen, daß die Verwaltung der neuen Gewerbesteuer ebenso wie die neue sächsische Grundsteuer grundsätzlich den Gemeindefeuerbehörden zu übertragen sei. Das Reichsfinanzministerium hat seinen ursprünglichen Widerstand fallen lassen. Dem Vorstand des Sächsischen Gemeindevorstandes wird die Uebernahme der Verwaltung der Gewerbesteuer mindestens bis zu dem Zeitpunkt, zu dem eine reichsweite Verwaltung und Eingebung durch die staatlichen Finanzämter gewährleistet erscheint, durch die Gemeinde unbedingt als lebenswert erachtet. Notwendig sei für die Uebernahme der Verwaltungstätigkeit auf die Gemeinden eine Gewähr von mindestens 4 Prozent zu bewilligen.

Nach der mitgeteilten Vorlesung im 20. bez. Bergründungsbeschlüssen Bestimmungen des Reichsrats sollen künstlerisch hochstehende Veranstaltungen, deren schätts- und Kartenführung den Anforderungen entspricht, die an kaufmännisch geleitete Unternehmungen üblicherweise gestellt werden, nur zu einer Steuer von 10 Prozent des Bruttoertrages herangezogen werden. Darüber, ob diese Voraussetzungen vorliegen sollen die Landesregierungen oder die von ihnen beauftragten Behörden entscheiden. Da bei den verschiedenen Aufsichtsböhrden verschiedene Ansichten darüber bestehen können, ob eine Veranstaltung als künstlerisch hochstehend oder nicht anzusehen ist, ist das Ministerium des Innern gebeten worden, die Vertreter der Kreisverwaltungsbehörden der größeren Städte und der beteiligten Vereinigungen, insbesondere der Konzertdirektoren, zusammen mit dem Sächsischen Gemeindevorstand zu einer gemeinsamen Besprechung zusammenzurufen. Das Ministerium des Innern hat bereits eine solche Besprechung in Aussicht gestellt. Nach eingehender Aussprache beschloß man, in der Frage des Uniformtragens der Gemeindebeamten auch in Zukunft die Regelung der Frage den Gemeinden selbst zu überlassen. In dem dem Landtag zurzeit vorliegenden Staatshaushalt für das kommende Rechnungsjahr ist die Deckungstrage der Polizeikosten, die durch die Uebernahme der Scherheits- und Kriminalpolizei auf den Staat entfallen durch die Gemeinden mit vorgesehen. Danach soll vom 8. April 1922 ab die Sicherheitspolizei in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen, Zwickau und Jilau auf den Staat übergeben. Als Beitrag dieser Städte kommt ein Gesamtbetrag von 47 369 970 Mark jährlich in Frage. Die Städte sollen zumeist drei Fünftel des Aufwandes erstaten. Der nicht gedeckte Aufwand des Staates ist durch eine entsprechende Venderung der Verteilung der Reicheinkommens- und Körperschaftsteuer zu Lasten der Gemeinden zum Ausgleich zu bringen. — Der Vorstand des Sächsischen Gemeindevorstandes beschloß, beim Ministerium und beim Landtag gegen diese Regelung Einspruch zu erheben.

### Von Stadt und Land.

Aue, 24. November 1921.

Aue im Nebel. Am gestrigen Spätnachmittag und Abend war unsere Stadt in einen dichten Nebel eingehüllt, wie wir ihn nur selten zu verzeichnen haben. Die feuchten Schwaden legten sich denen, die an Atemwegsbeschwerden leiden, drückend auf Kehlkopf und Lunge und die Lichtdurchdringung des ungewohnten Schleiers erleichterte in den Stunden, in denen der Nebel am dichtesten war, merklich den Verkehr. Glücklicher Weise sind, soweit wir feststellen konnten, Unfälle durch die Unübersichtlichkeit

### Der Ring der Niramaja.

Roman von Käthe van Peeler.

(12. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
„Nun lachte sie hell und lustig auf. „Alles falsch; gerade die gefährlichste Abwehr bestärkt mich in meinem Glauben. Mein böser Herr von Selenburg, Sie bequemen Ihnen Sie sich nicht von mir los, nachdem Sie einmal beteuert haben, sich nicht vor meiner haarsträubenden Prüfung zu fürchten. Ich lege Hand auf Sie!“ Die schlaffe, schöne Hand hob sich ihm entgegen, er ergriff sie wortlos, um sie an seine Lippen zu ziehen. Nicht ahnend dessen, was er wollte, hielt sie seine Hand in halber Höhe fest und blickte auf den Ring an seinem Finger. „Ach bitte, zeigen Sie mir den Ring doch einmal. Er macht einen so fremdartigen, seltsamen Eindruck.“  
Sie war ganz nahe an ihn herangekommen; das bewirkte ihn noch mehr, als er schon war. Der edelste goldene Stimmeriden, leicht getrocknete Haare schienen ihm auf einmal wie ein feines Netz, das sich mit unzerreißbaren Fasern um ihn legte. „Ich kann ihn leider nicht vom Finger ziehen, er sitzt zu fest.“ Sie lächelte unglücklich, und die Fäden, welche Finger krippen fest auf den Reifen. „Bitte, probieren Sie es selbst, wenn Sie mir nicht glauben.“ sagte er nervös gereizt. Sie schüttelte den Kopf. „Nein nein, es bringt Unglück, wenn man sich einen Ring von anderen abreißen läßt; das soll man nicht tun.“ „Sind Sie abergläubisch?“  
„Verstehen Sie zu verstehen.“ „Ja, ich glaube an vieles, woran moderne Menschen nicht glauben. Meine Großmutter war so seltsam; von ihr habe ich den Glauben an Uebernatürliches und Geheimnisvolles geerbt. Sind Sie gar nicht abergläubisch?“  
Er antwortete nicht gleich. War er abergläubisch oder war er es nicht? Vor ein paar Monaten wäre ihm ein lachendes Berneln noch glatt über die Lippen geglitten, jetzt war er seiner nicht mehr ganz sicher. „Wenn ich es wäre, dann müßte ich Ihnen bei eine

Welt in den Straßen nicht hervorgerufen worden.  
Güterbesitzer. Die Annahme von Eis- und Frachtgut ist auf dem Güterbahnhof Aue am 24. und 25. November gesperrt. Kassenbesitzer sind Lebensmittel.  
Bestimmungen für die Viehhaltung. Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft ist am 1. Dezember 1921 eine Viehhaltungsvorschriften. Diese hat sich auf Pferde, Maultiere und Maulesel, Fiel, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Federwild, Kanarienvögel und Bienenstöcke zu erstrecken. Für den Freistaat Sachsen wird hierzu u. a. folgendes bestimmt: Die Aufnahme erfolgt mittels Ortslisten und in den betroffenen Städten durch Zählkarten. Zur Vermeldung einer Verschleppung der Maul- und Klauenseuche dürfen Klauenviehhaltungen von den Zählern überhaupt nicht betreten werden auch ist an den Orten, die zu den Sperrgebieten gehören, ein Betreten der Gehöfte verboten. Die Viehhalter sind nach dem Viehbestand zu fragen und haben durch Unterschrift auf der Ortsliste die Angaben zu bestätigen. Die Viehhaltungen der verschleppten Gehöfte sind in die Ortsliste nicht aufzunehmen, nachdem in allen übrigen Gehöften nachgefragt worden ist.  
Sächsische Landrollette. Der Gewinnplan ist ab 180. Lotterien einer Kontrolle unterworfen worden und weist eine wesentliche Erhöhung der Gewinne bei gleicher Loszahl wie bisher auf. Wollen in der 3. Klasse gelangen (eben der Preis von 500 000 Mark, fünf Prämien von je 100 000 Mark) müssen hier vier Reihen von 50 000 Mark, zur Auspielung. Die Loszahl nach oben ist infolgedessen ganz außerordentlich, so daß ein halbtägiger Weg der bisher geübten Lose zu empfehlen ist.

Wojel, 23. November. Eisenbahnunfall. Auf dem Bahnhof Wojel fand heute Nacht eine Blantenfahrt zweier Güterzüge statt, wodurch beide Hauptgleise länger als 12 Stunden gesperrt waren. Weibler oder verlegt wurde gütlicherweise niemand. Der Zugverkehr erlitt größere Störungen, da das Umsteigen an der Unfallstelle zunächst nicht möglich war. Zum Teil wurde der Schnell- und Personenzugverkehr über Gajna umgeleitet.

Deloniz i. B., 23. Novbr. An den Folgen einer Blutvergiftung, die von einem Furunkel im Gesicht ausgegangen ist, verstarb nach nur kurzem Wirken in Deloniz im besten Mannesalter der Arzt Dr. med. K. amprab. Während seiner nur kurzen Tätigkeit in Deloniz, seit Anfang Oktober, hat sich der Beherrschende als ein tüchtiger geschickter Arzt und Chirurg erwiesen.

Dresden, 23. November. Der angelegliche Mörder Erzberger's Tillsen, der sich der Polizei gestellt hat, wurde Dienstag abend noch vom Staatsanwalt vernommen, doch ergaben sich keine neuen Momente für die Feststellung, ob es sich um Tillsen handelt. Da der Mann kein einwandfreies Deutsch spricht, während Tillsen eine gute Bildung besitzt, verjährt sich immer mehr der Eindruck, daß es sich um jemand handelt, der Döbisch heißt.

Bauken, 23. November. Eine Revolverkatastrophe mit tödlichem Ausgang trug sich bei einer Theateraufführung im nahen Obergurig zu. In einer Pause machte sich der Theaterregisseur Bräuner aus Bauken mit einem Revolver zu schaffen, der sich entlad und die 19 Jahre alte Hertha Köhlig niederstreckte. Das Geschloß ging dem Mädchen durch Magen, Leber und Nieren. Nach Einlieferung in das Bauken Stadtkrankenhaus ist es gestorben.

### Gerichtssaal.

#### Große Metalldiebstähle bei der Firma August Wellner Söhne in Aue

lagen einer Verhandlung gegen den 29 Jahre alten Handlungsgehilfen Hugo Arthur Zimmermann aus Breitenbrunn, dessen Bruder, den 28 Jahre alten Kaufmann Hugo Alfred Zimmermann ebenfalls, den 35 Jahre alten Handlungsgehilfen Max Emil Scheibner aus Köpnitz und den 36 Jahre alten kranken Ernst Alban Seidel in Köpnitz und den 36 Jahre alten Fabrikarbeiter Paul Oskar Vogel dajelbst zu Grunde, von denen sich Arthur J. und Sch. in Untersuchungshaft befinden. Die beiden Brüder J. und Sch. hatten sich wegen fortgesetzten Diebstahls, teilweise auch wegen Anstiftung, Begünstigung und Widerstands. S. wegen gewerbsmäßiger Diebstahl und B. wegen Diebstahls zu verantworten. Arthur J. war bis zu seiner Ende Februar erfolgten Verhaftung bei der Firma August Wellner Söhne in Aue Leiter der Blechabteilung, wobei ihm selbständige Befugnisse hinsichtlich des Verkaufes der Rohmetallwaren übertragen waren. Das ihm geschenkte Vertrauen hat er gräßlich mißbraucht. In der Zeit von Oktober 1919 bis Ende 1920 entwendete er nach und nach über 2500 Kilo Messingbleche, Messing-

langen, Messingdraht, Neuhilberdraht, Neuhilberdrähten und Neuhilberblech im Werte von über 70 000 Mark aus dem Blechlager und verkaufte sie in Martzkeuthen für 80 000 Mark. Im Frühjahr 1919 vereinbarten Arthur J. und Sch. gemeinschaftliche Diebstähle bei Wellner Söhne auszuführen. Sch. war damals bei der Firma S. u. W. Metallwarenfabrik in Köpnitz Buchhalter. Mitinhaber dieser Firma ist der Angeklagte S. Bei den gemeinschaftlichen Diebstählen sollte Sch. die gestohlenen Metalle bei der Firma S. u. W. abgeben, was ihm bei der damaligen Metallknappheit auch leicht gelang, da sich S. zum Ankaufe bereit erklärte. Die Diebstähle wurden in der Weise ausgeführt, daß Arthur J. die von Sch. verlangten Sachen dem Wellner'schen Lager entnahm und Sch. sie dann auf einem Geheiß der Firma S. u. W. abholte, was bei dem großen Betriebe der Firma Wellner Söhne nicht weiter auffiel. Auf diese Weise entwendeten Arthur J. und Sch. vom April 1919 bis Ende Juni 1920 Metallwaren im Gewicht von über 10 000 Kilo, die der Firma S. u. W. in Höhe von über 188 000 Mark, einem verhältnismäßig niedrigen Preise, in Rechnung gestellt wurden, in den Büchern der Firma Wellner Söhne aber nicht eingetragen wurden. Abgenommen wurden die Waren von dem Angeklagten S. Diefem wird deshalb zur Last gelegt, daß er von dem unerbittlichen Erwerb der Waren Kenntnis gehabt habe, was er aber entschieden bestritt. Weiter entwendeten Arthur J. und Sch. vom Oktober 1919 bis Februar 1921 zweimal je 8000 Kilo Neuhilber, die zunächst bei Chemiker und Leipziger Speiditeuren eingelagert, schließlich aber an einen Chemiker Metallhändler für 20 000 Mark verkauft, ferner 800 Kilo Messingbleche, die Sch. an den selben Metallhändler für 18 000 Mark verkaufte, und schließlich zehn Rollen Neuhilberblech im Werte von 22 000 Mark und 810 Kilo Messingbleche im Werte von 16 000 Mark, die zunächst wieder bei Speiditeuren eingelagert, schließlich aber in Ralchau bei Schwarzenberg abgesetzt wurden. Der Verloß wurde geteilt, wobei J. den größeren Teil bekam. Für den der Firma Wellner Söhne entstandenen Schaden hat Sch. zu einem Teil Ersatz geleistet, indem er eine ihm gebührende Forderung von 20 000 Mark an Wellner Söhne abgetreten hat. In einem Diebstahle beteiligte sich auch B. mit, indem er auf Veranlassung von Arthur J. Anstandslos J. aus dem Wellner'schen Lager mindestens je ein Duzend Silberne Vöfel und Gabeln stahl und sie an J. aushändigte. Weiter entwendete Arthur J. selbst im Februar aus der Blechabteilung der Firma Wellner Söhne Messingbleche im Werte von über 1800 Mark, die bei einer Hausdurchsuchung bei ihm noch gefunden wurden. Der Begünstigung sollte sich Hugo J. dadurch schuldig gemacht haben, daß er die gestohlenen zehn Rollen Neuhilberbleche durch den Ralchauer Speiditeur von der Bahn abfahren und bei ihm einlagern ließ, dafür auch 800 Mark als Entschädigung zahlte. Ein Widerstand gegen die Staatsgewalt fiel dem Arthur J. noch insofern zur Last, als er am 23. Februar auf der Polizeiwache Aue, wohin er nach Entdeckung seiner Unrechthaltungen gebracht worden war, seiner persönlichen Durchsuchung nach Beweismitteln sich heftig widersetzte und tätlich gegen die Polizeibeamten vorging, sodaß es der größten Anstrengung bedurfte, die Durchsuchung zu erzwingen und durchzuführen. Hierbei wurde in seiner Kleidung die von B. gestohlenen Vöfel und Gabeln, sowie andere Beweismittel gefunden. Arthur J., Sch. und B. waren im allgemeinen gefällig, während Hugo J. und S. bestritten, sich strafbar gemacht zu haben. Nach mehrstündiger Verhandlung wurden Arthur J. zu zwei Jahren zehn Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, Sch. zu einem Jahr zehn Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust und B. zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Hugo J. und S. wurden mangels Beweises freigesprochen. Von der Strafe des Arthur J. gelten acht Monate drei Wochen und von derjenigen des Sch. acht Monate zwei Wochen als verbüßt.

### Vermischtes.

Der Begründer des D. D. S. F. In Altlandsberg bei Berlin starb am Montag im Alter von 63 Jahren der Begründer und langjährige Leiter des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, Georg Hiller. Mit der vor 40 Jahren erfolgten Gründung hat er den Grundstein zur deutschen Angestelltenbewegung gelegt. Hiller war aus dem Kaufmannstande hervorgegangen, um sich dann der Journalistik zu widmen. Eine Reihe von Jahren war er als Redakteur am Leipziger Tageblatt tätig. Dann konzentrierte er seine ganze Kraft auf die Leitung des Verbandes. Nach seinem Auscheiden lebte er nach Altlandsberg über, wo er den Niederbarnimer Anzeiger herausgab.

Argentinisches Gefrierfleisch in Hamburg. Die erste Sendung argentinischen Gefrierfleisch ist in Hamburg angekommen. In vier verschiedenen Formen der Zubereitung wurde bei dem Probessen der Sachverständigen und Behörden Gefrierfleisch und frisches Fleisch gleichzeitig gereicht. Die Abstimmung ergab, daß auch die zahlreichen Fachleute unter den Teilnehmern das Ge-

Diesmal küßte er die Hand, die sie, zur Flucht tendierend necklich gegen ihn hob, sah sehr tief in die rätselhaften, goldklaren Augen und sagte, auf ihren Ton eingehend: „Das verträgt sich nicht mit meiner Ehre als Edelmann und gewesener Offizier. Als solcher kennt man keine Furcht; man bekämpft die Gefahr oder man geht in ihr unter. Und wenn jedes einzelne dieser goldblonden Haare ein auf mein Herz gezücktes Schwert wäre, ich bleibe! Was würde sonst Kurt Velin von seinem ehemaligen Kameraden sagen?“ „Nichts, was würde Kurt Velin und was würden meine Illusionen sagen?“ lachte sie, und in ihr weiches Gesicht trat wieder die seine Rote, die es sonst schmückte. „Ja, natürlich, die Illusionen.“

Ein hinstreitender Offizier, der Karim für den ihm angetragenen Tanz holen wollte, unterbrach die euernte Rederei. „Auf Wiedersehen!“ riefte sie ihm lächelnd zu, und ganz in Bewunderung ihrer dahinschreitenden Gestalt versunken, angeregt und entzückt von dem freien und doch so klüßlichen Netz ihres Verkehrs, stand er und blickte ihr nach.

„Doch Weib erstarre zur Salzsäure, als sie rückwärts schaute. Es ist aber manchmal auch nicht putz allzu stark vorwärts zu schauen.“ sagte eine spöttisch gefärbte Stimme neben ihm, und als er hastig herumfuhr, stand Professor Windgeret neben ihm, ein älterer Kollege, dessen kluger Kopf und unterhaltendes, mit Weiß und zierlicher seiner Vohheit gewürztes Plaudern in Hans Detrich, felt er ihn kannte, eine gewisse Sympathie erweckt hatte. Da diese gegenständig zu sein schien, war trotz des erheblichen Altersunterschieds — der Professor stand dicht vor der Ernennung zum Reglerungsrat — im Laufe des verfloßenen Winters eine Art Freundschaftsverhältnis zwischen den beiden Männern entstanden, und Hans Detrich, der fremd in die Gesellschaft trat, hatte sich sogar oft der Führung des Weiteren überlassen und war seinen Winken und Ratschlägen meistens zu seinem Vorteil gefolgt. (Fortf. f.)



fehrlich nicht von dem frischen Fleisch hatten unterscheiden können.

Drei Kinder verbrannt. Montag Abend brach in dem ehemals gelegenen Forsthaus Eißa ein Brand aus. Es konnte nichts gerettet werden.

Das englische Klubleben hat einen neuen blühenden Zweig entwickelt, nämlich den Eisenbahnklub. Diese Einrichtung entstand durch den Zusammenschluß verschiedener Großkaufleute aus Manchester.

Die neuesten Tänze in Paris. Aus Paris wird dem Tägl. Korz. geschrieben: Noch nie ist hier so viel getanzt worden wie in diesem Jahre.

### Letzte Drahtnachrichten.

#### Bekämpfung des Wuchers.

Berlin, 24. November. Der preussische Minister des Innern Sevezing hat an die Regierungspräsidenten und den Polizeipräsidenten von Berlin einen Erlaß gerichtet, in dem er es als die Pflicht der Polizei bezeichnet der weiteren wucherlichen Ausbeutung der Bevölkerung entgegenzutreten.

#### Ein allgemeiner deutscher Betriebsratkongreß

Berlin, 24. November. Die Großbetriebe Betriebsräte sind gestern auf Veranlassung der in Berlin weilenden Betriebsleiter auf dem Reichstag zusammengekommen.

#### Beginn der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Genf, 24. November. Gestern vormittag wurde im Völkerbundspalast die deutsch-polnische Konferenz durch eine Begrüßungsansprache des Generalsekretärs des Völkerbundes Sir Eric Drummond und durch eine längere Eröffnungsrede des Präsidenten Heltz Calder eröffnet.

#### Abklausen des kommunistischen Hungerstreiks.

Berlin, 24. November. In Lichtenburg verweigern nur noch vier Gefangene die Nahrungsaufnahme, im Fort Jinnä bei Torgau zwei, in Torgau selbst acht.

#### Streikbewegung.

Berlin, 24. November. Eine Vollversammlung der Angestellten der Berliner städtischen Betriebe, in der die Abkündigung der letzten Einigungsversuche der Gewerkschaften durch den Magistrat bekanntgegeben wurde.

#### Halle, 24. November. Das Gewerkschaftsforum hat beschlossen, daß eine Generalstreikparade, die nur die Herausgabe der politischen Gefangenen fordert, nicht zugräuglich genug ist.

#### Die Unmöglichkeit der Reparationen.

London, 24. November. In einer Denkschrift des Sonderauschusses des Bundes der britischen Industriellen heißt es über die Behandlung der Frage der deutschen

Reparationen, der Reparationsplan in seiner gegenwärtigen Gestalt sei un durchführbar und jeder Versuch, ihn mit Gewalt durchzuführen, müsse zum Zusammenbruch Deutschlands führen.

#### Die Wahlen in Belgien.

Brüssel, 24. November. Bei den Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften haben die Katholiken acht Sitze gewonnen und die Sozialisten vier Sitze verloren. Der Beststand der Liberalen bleibt unverändert.

#### Wladimir Vord Curzon.

London, 24. November. Evening News veröffentlicht die Mitteilung eines Korrespondenten, der zufolge von der Möglichkeit des Wladimirs Vord Curzons wegen des transilvanisch-romänischen Vertrages und wegen des Scheiterns der Verhandlungen mit Mehmed II gesprochen wird.

#### Kleine Drahtnachrichten.

Brüssel, 24. November. Die neue Kammer wird sich endgültig wie folgt zusammensetzen: 82 Katholiken, 86 Sozialisten, 88 Liberale, 4 Mitglieder der Frontpartei und ein Vertreter der Partei der Kriegsteilnehmer.

Washington, 24. November. Präsident Harding unterzeichnete eine Bill, die eine Verwendung alkoholischer Getränke für ärztliche Zwecke beschränken soll.

Dublin, 24. November. Im Gefängnis von Kalls- wagh unternahm 40 politische Gefangene einen Aufbruchversuch, nachdem sie zuvor Feuer angelegt hatten. Bei dem entstandenen Kampfe wurden 5 Gefangene und 5 Hufsherer verwundet.

London, 24. November. 45 politische Gefangene sind aus dem Gefängnis Brixton durch einen von ihnen gegrabenen unterirdischen Gang ausgebrochen.

### Das Atom als elektrisches System und Lichtquelle.

Die Kühnheit der Forscher hat nicht nur die Materie, wie die sich unseren Sinnen bietet, in diskrete Teilchen, in Moleküle, beziehungsweise Atome zerlegt, über deren Größe man experimentell beglaubigte Vorstellungen hat, sondern sie geht soweit, über die Struktur dieser Moleküle und Atome ganz bestimmte Aussagen zu machen.

Welche Umstände zu diesen im ersten Augenblick abenteuerlich anmutenden Vorstellungen geführt haben, das zu erörtern würde zu weit führen. Aber es soll wenigstens angedeutet werden, warum diese Theorie eine so überragende Bedeutung beizumessen ist.

#### Geschäftsverkehr.

In hochgeschmackvolles, vollständig neues Ausstattungs wird heute nachmittags nach beendeter Renovierung Karls Kaffeehaus wieder eröffnet werden. Bei einer Vorbesichtigung haben wir Gelegenheit, uns davon zu überzeugen, daß die Räumlichkeiten des Cafés in vorbildlicher Weise umgestaltet worden sind.

gelassene Flächen mit grün gehaltenen Böden und stilleren Matten-Benen (gemäß von Architekt Schreiber) sowie ein großer, von Beleuchtungskörpern flankierter Kamin in diesem abgetrennten Räume verstärken den gemütlichen Eindruck.

#### Küchennachrichten.

##### Religiöse - Evangelische Kreisliga.

Freitag, den 25. d. M., Abend 8 Uhr öffentl. Evangelische Vortrag, Thema: Die Auferstehung des Gerechten und der Ungerechten. Herr Direktor H. Schädel aus Klosterlausnitz. Jedermann ist freudig eingeladen. Eintritt frei.

#### Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner für die Angestellten-Versicherung

für die Arbeitgeber und Angestellten findet für den Wahlbezirk der Stadt Aus am

##### Sonntag, den 18. Dezember 1921, von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags

im Gesellschaftszimmer des "Bürgergartens" in Aus statt.

Es sind 8 Vertrauensmänner und 12 Ersatzmänner zu wählen.

Die Vertrauens- und Ersatzmänner werden je zur Hälfte aus den versicherten Angestellten, die nicht Arbeitgeber sind, und aus den Arbeitgebern der versicherten Angestellten gewählt.

Wahlberechtigt sind volljährige Deutsche, männlichen und weiblichen Geschlechts, sofern sie nicht zu den versicherten Angestellten oder deren Arbeitgebern gehören und im Bezirk der Stadt Aus wohnen.

Wählbar sind nur Versicherte, die nicht Arbeitgeber sind, und Arbeitgeber der versicherten Angestellten, die in den Wahlbezirk der Stadt Aus wohnen oder beschäftigt werden oder ihren Betriebsitz haben.

Gewählt wird schriftlich nach den Grundzügen der Wahlordnung.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, Vorschlagslisten für die Wahl bis spätestens 3 Wochen vor dem Wahlabtag, das ist bis 27. November 1921, bei dem unterzeichneten Wahlleiter einzureichen.

Die Vorschlagslisten sind für die Arbeitgeber und die versicherten Angestellten getrennt aufzustellen. Jede Vorschlagsliste soll mindestens sieben Namen enthalten, als Vertrauensmänner und Ersatzmänner zu wählen sind; sie darf höchstens die doppelte Zahl solcher Namen aufweisen.

Die Vorschlagslisten müssen von mindestens fünf Wahlberechtigten unter Benennung eines für weitere Verhandlungen Bevollmächtigten Verträgers unterschrieben sein.

Die Vorschlagslisten sollen die Wahlvereinbarung, von der sie ausgehen, nach unterstehenden Merkmalen kenntlich machen.

Zwei oder mehr Vorschlagslisten können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie den Vorschlagslisten anderer Wahlvereinigungen gegenüber als eine einzige Vorschlagsliste gelten.

Wird von den Arbeitgebern oder von den versicherten Angestellten bis zum 27. November 1921 nur eine Vorschlagsliste eingereicht, so findet für die betreffende Gruppe keine Wahl statt.

Die Wähler haben sich über ihre Wahlberechtigung auszusprechen. Für die versicherten Angestellten dient die Versicherungskarte als Ausweis, für die Arbeitgeber eine auf Antrag von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf ausgestellte Bescheinigung über die Anzahl der versicherten Angestellten.

Die Arbeitgeber werden aufgefordert, sich die Bescheinigung ausstellen zu lassen.

Das Wahlrecht wird in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels ausgeübt. Den Arbeitgebern ist es gestattet, an Stelle der persönlichen Stimmabgabe ihren Stimmzettel dem Wahlleiter unter Befügung des Ausweises über ihre Wahlberechtigung brieflich einzuliefern.

Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme. Arbeitgeber, die mehr als fünfzig, oder nicht mehr als hundert versicherte Angestellte beschäftigen, haben zwei Stimmen. Für je weitere angelernte hundert versicherte Angestellte erhebt sich die Zahl um eine Stimme.

Ein Arbeitgeber mehrere Stimmen, so hat er jeden Stimmzettel in einem besonderen Umschlag zu verschließen. Es kann nur für unversänderte Vorschlagslisten gestimmt werden; auch die Reihenfolge der Vorgesagten in der Vorschlagsliste darf nicht geändert werden.

Die übrigen Bestimmungen der Wahlordnung können von Interessenten im Stadthaus, Zimmer Nr. 5, während der Geschäftszeit eingeholt werden. Aus (Ergeb.), den 6. November 1921. Der Rat der Stadt. Dr. Siegler, Stadtrat. Verantwortlicher Redakteur: Fritz Henhold. Druck und Verlag: Neuz Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Aus.

Für Kinder ist die beste Seite Packerpfad Buttermilch-Jelée



**STATT KARTEN,**  
Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir — zugleich im Namen der Eltern — herzlichst.  
**Emil Schobes und Frau**  
Johanna geb. Vieweg.  
Bad Rastenberg (Thür.) und Aue i. Erzgeb.,  
im November 1921.

**Jahrmarkt Aue.**  
**„Bürgergarten“.**  
Freitag, den 25. November  
**Extra-Konzert**  
der Auer Orchester-Vereinigung.  
Leitung: Herr Kapellmeister Drehsel.  
**Nach dem Konzert kleiner Ball.**  
Anfang 6 Uhr. Eintritt Mk. 2.50.  
Geschäftsstelle der Orchester-Vereinigung Ernst-Papst-Str. 40, Fernruf 441.

**Carolatheater-Lichtspiele**  
Donnerstag bis Sonntag!  
  
Donnerstag bis Sonntag!  
**Aus den Memoiren einer Film-Schauspielerin mit Eya Mara!**  
**Carolatheater-Lichtspiele**

**F.C. AUE** Sportverein **Wiemannia**  
**Jugend-Abteilung.**  
Morgen Freitag, den 25. November, abend 1/2 8 Uhr, im Kaffee Georgi:  
**Bersammlung.**  
Zwecks Neuorganisation ist reifliches Erscheinen erwünscht. Neuanmeldungen von jugendlichen Sportfreunden werden besonders entgegen genommen. Die Jugendleitung.


**Ziegenzucht-Berein Auertal.**  
Bezugnehmend auf die in gestriger Nummer vom Rat der Stadt Aue erlassene Bekanntmachung teilen wir den Ziegenhaltern mit, daß  
**Dezitationen mit geförten Böden** sich noch befinden:  
**Bodauer Str. 54** bei **B. Fider**  
**Mehnerstr. 16** bei **H. Rudolf**  
**Neudörfel** bei **B. Grimm**  
Das Dezzgeld beträgt für Mitglieder Mark 8,00, für Nichtmitglieder Mark 15,00.  
**Der Vorstand.**

**Grammophon-Platten**  
die neuesten Töne  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Kurt Porstmann, Aue i. Erzgeb.**  
Schneeberger Str. 9. Am Markt. Fernruf 535.

**Zum Jahrmarkt!**  
Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. Nov. empfehle nachmittag von 4 Uhr an  
**ff. Rostbratwürste**  
in bekannter Güte.  
am Stadthaus  
Hochachtungsvoll  
**A. Ludwig, Fleischermeister,**  
Lößlingstraße 1.  
**Gebrauchter Küchenherd**  
preiswert zu verkaufen. Aue, Mozartstr. 2, p.

**Apollo-Lichtspiele Aue.**  
Lichtspieltheater ersten Ranges.  
Bahnhofstrasse 17. (ALA) Fernruf 768.

Freitag bis Montag, den 25. bis 28. November:

  
**Die Geier-Wally.**  
Roman aus den Bergen.  
Fenny Porten-Monumentalfilm in 6 Akten  
Regie: E.A. Dupont  
Ausstattung: P. Lenk  
Hauptrolle:  
**Henny Porten**  
Hierzu:  
**„Die Apachen von Paris“.**  
Abenteuer-Kriminal-Film in 5 Akten.  
Täglich Anfang 1/8 Uhr. Beginn der letzten Vorstellung gegen 7/9 Uhr.  
Sonntag nachmittag 2-5 Uhr **Jugend- und Familien-Vorstellung** mit besonderem Programm. Ab 5 Uhr nur für Erwachsene.  
Infolge erhöhter Anschaffungskosten kleiner Preis-Ausschlag.  
Heute Donnerstag:  
**„Anna Karenina“.** | **„Die stärkere Macht“.**  
6 Akte mit Eya Mara. | 7 Akte mit Maria Zelenka.

**Teure Eier sparen Sie durch**  
**Dr. Oetker's**  
**Milch-Eiweiß-Silber**  
mit Triebzusatz  
Nährhaft-gebräuchsfertig wie  
**2-3 Eier**  
für Pfannkuchen, Klöße, Kuchen, Torten.  
Man verlangt Rezeptbuch G in den Geschäften oder von Dr. A. Oetker, Bielefeld

**Durchaus versierter Spediteur,**  
in allen Zweigen der Branche erfahren, für großes Expeditionshaus im Erzgebirge per sofort gesucht. — Bewerber müssen unbedingt Tarif- u. Sprachkenntnisse besitzen und im Sammeladungsverkehr, besonders aber auch im internationalen- und überseeischen Verkehr, bewandert sein.  
Angebote unter „A. T. 7483“ an das Auer Tageblatt erbeten.

**Die Fabrikation von Blechbearbeitungs-Maschinen,**  
bestehend aus Modellen, Zeichnungen usw., einer im In- und Auslande gut eingeführten Fabrik zu verkaufen oder anzugliedern.  
Großer Auftragsbestand vorhanden.  
Angeb. u. „A. T. 7482“ an das Auer Tageblatt.

**Bill. Herren- u. Damenmäntel** | **Guter, bürgerlicher Privat-Mittags-Lisch**  
Neue Muster, Sport-Muster und Raglans  
Mk. 450.—, Mk. 390.—, Mk. 290.—.  
Wehrstraße 4, II.  
sofort erhältlich.  
zu erlangen in d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Electromophon**  
  
ist der Musikapparat m. höchster Vollendung. Er bringt die größten Sänger, Konzert, Theater und Tanzmusik ins eigene Heim. Kein Aufziehen, kein Federbruch, kein Uhrwerkerratern, kein hastiges Aufspringen und Abstellen, sondern elektrischer Antrieb und elektrischer Selbstauschalter, geräuschloser Gang, rein und voll der Klang. . . . .  
Vorführung bereitwilligst ohne Verbindlichkeit. Katalog gratis.  
Alleinverkauft:  
**Kurt Porstmann, Pianohaus,**  
AUE i. Erzgeb.  
Schneeberger Str. 9 — Ruf 535 —  
Nähe Markt.

**Adressbuch**  
für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg  
8 Städte: Aue, Eisenfeld, Grünhain, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg . . .  
20 Landgemeinden, 26 Gutsbezirke . . .  
Zum Preise von Mark 40.— jederzeit vorrätig.  
**Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft**  
m. b. H., Aue i. Erzgebirge.

Erfahrener, bestempfohlener  
**Appreturmaschinen-Ingenieur,**  
tüchtiger Konstrukteur mit Praxis in Betriebsorganisation zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Nur Herren mit erfolgreicher, langjähriger Tätigkeit und erstklassigen Referenzen wollen ihr Angebot mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter „A. T. 7417“ an die Geschäftsst. d. Bl. richten

**Gut möbl. Zimmer**  
von besseren Herrn ab 1. Jan. 1922 gesucht. Angebote unter „A. T. 7481“ an das Auer Tageblatt.

**Kopfhaarwasser**  
in großer Auswahl empfiehlt preiswert  
**Stern & Gauger**  
Höfstr. u. Perlestr. 48, am Wettinplatz

**Felle!**  
Ziegen-, Halm-, Rindschin-, Wader-, Felle, Fische, Maulwurf- und Ragenfelle, sowie sämtliche andere Fellarten  
**kauf**  
zu den höchsten Preisen  
**Kurt Junghans,**  
Schute, Felle und Rauchwaren  
Aue, Ernst-Papst-Str. 19.

**Möbl. Zimmer sofort gesucht.**  
Gefl. Angebote an  
**Bruno Richter,**  
Bodauer Str. 38.

**Beförderungsbearbeiter**  
sucht zum 1. Dezember 1921  
**möbl. Zimmer.**  
Angebote unter „A. T. 7478“ an das Auer Tageblatt erbeten.

**Einfach möbl. Zimmer sofort gesucht.**  
Angebote unter „A. T. 7477“ an das Auer Tagebl. erb.

**Möbl. Zimmer**  
mit voller Pension an zwei anständ. Herren sofort mietfrei zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Kleine Anzeigen**  
haben guten Erfolg im  
**Auer Tageblatt.**

**Wir suchen zu kaufen**  
**1 Drehstrom-Öltransformator**  
Leistung 2 bis 300 KVA, mit 8 Anzapfungen  
9250 / 9500 / 9750 V. Hochspann. S. 10000 V.,  
Niederspann. S. 220/380 V. Ausführl. Angeb.  
unter A. T. 7455 an das Auer Tageblatt erbet